Smerinthus ocellata und *populi*, letzterer besonders auf Espen am Waldrande.

Im Oktober schlüpfte *Poecilocampa populi*. An Buche saß eine Raupe von *Stauropus fagi*, welche ich präparierte.

Der November brachte mir *Hibernia defoliaria*.

Im letzten Monat suchte ich an Buchenstämmen im Walde nach Gespinsten von *Hoplitis milhauseri*, deren ich eine ganze Anzahl, aber nur abgestorbener und ausgefressener fand. Dagegen fiel mir die Puppe von *Cerura furcula* in die Hände, die sich auch zum Falter entwickelte.

Leider ist die Ausbeute an Eulen für mich in beiden Jahren sehr gering gewesen, da es mir nicht möglich war, auf den Köderfang zu gehen. Sollte es mir aber vergönnt sein, diese beliebte Sammelweise aufzunehmen, so bin ich später vielleicht in der Lage, über meine Erfolge, hoffentlich keine Mißerfolge, hier in diesem Buche zu berichten.

Wie ist das Absterben mancher Raupen zu erklären?

Es ist bekannt, daß manche durch Klopfen erlangte Raupe trotz Vorsetzens der besten und zartesten ihrer uns bekannten Futterpflanzen absolut nicht dazu zu bewegen ist, ans Futter zu gehen. Sie läuft wie toll im Kasten umher, verschmäht aber jegliche Kost und geht schließlich elend zu Grunde. Wie ist nun diese beharrliche Abneigung gegen das vorgesetzte Futter zu erklären? Eigentlich doch recht einfach, obwohl gerade das Einfache meist zuletzt, wenns schon zu spät ist, erkannt wird. Die Raupe wird an eine andere Futterpflanze gewöhnt sein. Bei der Eiablage mag es sich nicht allzuseiten ereignen, daß Eier auf Pflanzen abgelegt werden, die nicht zu den gewöhnlichen Nahrungspflanzen dieser Raupenspezies zählen. Das ausschlüpfende junge Räumchen aber nimmt von der sie umgebenden Kost und paßt sich somit dieser Pflanze an. So kommt es, daß Raupen auf Pflanzen gefunden werden, die uns als deren Nahrung kaum bekannt sind. Geben wir dann diesen Raupen die bekannte Nahrungspflanze, so legt die Raupe durch Verweigerung dieser Nahrung ihr uns wunderbar erscheinendes Veto gegen diese Behandlung ein. So wurden Raupen von *Sphinx ligustri* sofort nach dem Ausschlüpfen mit türkischem Holunder gefüttert. Als dieser einmal nicht gleich zu erlangen war, wurde einstweilen Esche vorgesetzt. Doch auch nicht eine Raupe nahm dies Futter an; sie hungerten lieber, hungerten so lange, bis wieder Holunder ihre Tafel zierte. —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [1904](#)

Autor(en)/Author(s): Krancher Oskar

Artikel/Article: [Wie ist das Absterben mancher Raupen zu erklären? 167](#)